

Wien, am Donnerstag, den 27. Mai 1926.

Strassenbahnverkehr zum Blumenkorso. Am Samstag, den 29. Mai nachmittags werden folgende Aenderungen im Strassenbahnverkehr vorgenommen werden: Die Linien A und AK werden zur Rotunde anstatt zum Luciaplatz geführt. In der Strecke zwischen Lagerhaus und Luciaplatz wird als Ersatz ein Pendelverkehr der Linie 21 eingerichtet. Die Linien 16, 24 und 25 werden von ihren Abfahrenden nicht zum Praterstern sondern nur bis zur Vorgartenstrasse geleitet. Als Ersatz für den Ausfall in der Lassallestrasse wird ein Teil der Züge der Linie 5 zur Reichsbrücke anstatt zum Volksprater geführt. Zur Verstärkung des Verkehrs zum Praterstern wird im Bedarfsfalle die Linie P (Ottakring-Thaliastrasse-Lerchenfelderstrasse-Ring-Schwedenplatz-Taborstrasse Heinestrasse zur Rotunde) eingelegt und die Linie 3 vom Nordwestbahnhof zum Volksprater verlängert. Als Verstärkung für den Verkehr zur Prater Hauptallee wird die Linie J2 von der Rettungsgesellschaft durch die Radetzkystrasse und Löwengasse zur Prater Hauptallee verlängert, die Linie H anstatt durch die Schüttelstrasse zur Friedensgasse durch die Wittelsbachstrasse zur Prater Hauptallee abgelenkt und eine Linie T TK (Hauptallee-Ring beziehungsweise Kai rund) neu eingelegt, die in der Fahrt vom und zum Kai durch die Radetzkystrasse und Löwengasse, in der Fahrt vom und zum Stubenring durch die Marxergasse geführt wird. Sämtliche über die Praterstrasse verkehrenden Züge werden über die Schwedenbrücke laufen; in der Aspernbrückengasse und über die Aspernbrücke wird der Strassenbahnverkehr gänzlich eingestellt sein.

Das Ergebnis der Kinderrettungswoche.

Zweihunderttausend Schilling gespendet.

Die Sammlung für das Wiener Jugendhilfswerk ist so ziemlich abgeschlossen. Das Ergebnis ist trotz der wirtschaftlichen Krise gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben. Infolge der schwierigen Lebensverhältnisse sind allerdings die Anforderungen an das Wiener Jugendhilfswerk ausserordentlich gestiegen. Dazu kommt noch, dass der Bundesbeitrag für heuer, der ja voriges Jahr immerhin noch 65.000 Schilling betragen hat, vollständig entfällt. Es ist zu erwarten, dass sich das Ergebnis etwas verbessert, weil auch der Bankenverband und eine Reihe von Banken, die im Vorjahre Beiträge geleistet haben, noch keine Entscheidung getroffen haben. Bisher sind bloss vom Bankhaus Rothschild 3.000 Schilling eingelangt.

Das Sammelergebnis in den Bezirken ist folgendes:

Innere Stadt .....	13.000	Schilling
Leopoldstadt .....	13.000	"
Landstrasse .....	10.000	"
Wieden .....	9.000	"
Margareten .....	10.000	"
Mariahilf .....	8.000	"
Neubau .....	9.000	"
Josefstadt .....	5.000	"
Alsergrund .....	15.000	"
Favoriten .....	10.000	"
Simmering .....	4.000	"
Meidling .....	9.000	"
Hietzing .....	18.000	"
Rudolfsheim .....	5.000	"
Fünfhaus .....	5.000	"
Ottakring .....	10.000	"
Hernals .....	9.000	"
Währing .....	7.000	"
Döbling .....	7.000	"
Brigittenau .....	8.000	"
Floridsdorf .....	7.000	"

Das Wiener Jugendhilfswerk dankt den Bezirksvorstehungen, Fürsorgeinstituten, Fürsorgeräten, Hausbesorgern und den vielen sonstigen freiwilligen Helfern bestens für ihre uneigennützigte Unterstützung.